

Vom Predigamt vnde predig.

füluige idt verner der Duericheit eines yedern ordtes antögen, Vnde im valle men daröuer sümich, schal idt de Superintendentens wedder an vns de Landesfürsten tho haue, edder weren de hofleger tho wydt affgelecht, an vnse geordnete Landuögete vnde Höuetlüde yeders ordtes gelangen laten, darup de vngehorsamen dorch gebörlike middell vnde straffe schölen gedwungen werden, dat se tho Kercken, Kerckhöuen, vnde Gadesackern doen, wat Christlick, billick, vnde gewönllick is.

Vom Predigamt und predig. 29

selbe es ferner der Dbrigkeit jedes Orts anzeigen, und im fall man darüber säumig, soll es der Superintendentens wieder an uns, die Landesfürsten zu Hofe, oder wären die Hofflager zu weit entlegen, an unsere verordnete Landvögte und Hauptleute jedes Orts gelangen lassen, darauf die Ungehorsamen durch gebührlische Mittel und Straffe sollen gezwungen werden, daß sie zu Kirchen, Kirchhöfen und Gottesäckern thun, was Christlich, billig, und gewöhnlich ist.

Das Driidde Deel,

Van der Kercken disciplin vnde Geistlickem Gerichte.

Wenn jemand mit valscher Opinion in der Lere beladen, vnde dessüluigen öuerwinnen, edder mit segnen, böten, vnde dergeliken düuelschen wesen vnnegelt, edder in apenbarer vorachtunge des Götlicken wordes, ock der hilligen Sacramente, edder in Gadeslästeringe, vnde in lästerliken apenbaren Sünden leuet, den schal men nicht thom Sacramente laten, ock vor keinen Christen holden, bet he sich öffentlich bëtere, also dat yederman see vnde beuinde, dat he sich gebëtert, vnde einen ehrliken handel vnde wandel angenamen hebbe.

In Börperliken vnde weltliken handelungen vnde saken, kan men en nicht vormyden, doch schal men sunderliche gemeenschop, handel vnde wandel mit em tho drinen sich entholden, wo Sanct Paulus i. Corinth. v. vnde vj. leret: So yemand is, de sich leth einen Broder nomen, vnde is ein Horer, edder girige, edder ein affgödische, edder ein Lasterer, edder ein drunkenbolte, edder ein Räuher, mit demsüluen schöle gi ock nicht èthen etc.

Idt schölen ock de Prediger de Duericheit ermanen, dat se berörde, vnde dergeliken, edder andere Sünder, nach weltlickem Rechte ernstlick straffen, vnde

Das Dritte Theil,

J. J. I.

Von der Kirchen-Disciplin und Geistlichem Gerichte.

Wenn jemand mit falscher Opinion in der Lehre beladen, und derselben öuerwunden, oder mit segnen, böten, und dergleichen Teufflischem wesen umghehet, oder in offenbahrer Verachtung des Götlichen Wortes auch der heiligen Sacramenten, oder in Gotteslästerung, oder in lästerliken offenbahren Sünden lebet, den soll man nicht zum Sacrament lassen, auch für keinen Christen halten, biß er sich öffentlich bessere, also daß jederman see he und besinde, daß er sich gebessert, und einen ehrbahren handel und wandel angenommen habe.

In Bürgerliken und weltliken Handelungen und Sachen, kan man ihn nicht vermeiden, doch soll man sonderliche Gemeenschafft, handel und wandel mit ihm zu treiben, sich enthalten, wie Sanct Paulus i. Corinth. 5. und 6. lehret: So jemand ist, der sich läset einen Bruder nennen, und ist ein Hurer, oder Geiziger, oder ein Abgöttischer, oder ein Lasterer, oder ein Trunkenbold, oder ein Räuher, mit demselben sollet ihr auch nicht essen etc.

Es sollen auch die Prediger die Dbrigkeit ermahnen, daß sie berührte, und dergleichen oder andere Sünder, nach weltlichem Recht ernstlick straffen, und

D 3

sich